



T. Ward

Der auf dieser Seite vorgestellte Autor veröffentlichte kürzlich seinen **10. Beitrag** seit 2002 in der *Angewandten Chemie*:

„Redoxaktive Liganden in der Katalyse“: V. K. K. Praneeth, M. R. Ringenberg, T. R. Ward, *Angew. Chem.* **2012**, 124, 10374–10380; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2012**, 51, 10228–10234.



Die Forschung von T. Ward war auch auf dem Titelbild der *Angewandten Chemie* vertreten:

„Chemically Programmed Supramolecular Assembly of Hemoprotein and Streptavidin with Alternating Alignment“: K. Oohora, S. Burazerovic, A. Onoda, Y. M. Wilson, T. R. Ward, T. Hayashi, *Angew. Chem.* **2012**, 124, 3884–3887; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2012**, 51, 3818–3821.

Thomas Ward

Geburtstag:	8. Januar 1964
Stellung:	Professor für Bioanorganische Chemie, Universität Basel
E-Mail:	thomas.ward@unibas.ch
Homepage:	http://www.chemie.unibas.ch/~ward/
Werdegang:	1983–1987 Diplom in Chemie, Universität Fribourg 1991 Promotion bei den Professoren L.-M. Venanzi und D. Seebach, ETH Zürich 1991–1992 Postdoc bei Prof. R. Hoffmann, Cornell University 1992 Postdoc bei Prof. C. Floriani, Universität Lausanne
Preise:	2000 Förderprofessur des Schweizer Nationalfonds; 2005 Medaille der Tschechischen Akademie der Wissenschaften
Forschung:	Künstliche Metalloenzyme, In-vivo-Katalyse, künstliche Photosynthese, synthetische Biologie, redoxaktive Liganden
Hobbys:	Rudern, singen, persönliche Entwicklung

Was ich nicht widerstehen kann, ... ist ein frisch zubereitetes Sushi mit grünem Tee.

Meine größte Leistung bisher sind ... unsere drei wunderbaren Kinder.

Der beste Rat, der mir je gegeben wurde, war ... „Die Zukunft liegt in der Bioanorganischen Chemie“ (Prof. A. Merbach).

Was ich gerne entdeckt hätte, ist ... die Polymerasekettenreaktion.

Der Nachteil meines Jobs sind ... die tausend dringenden administrativen Belange, die mich von meiner Leidenschaft für die Forschung abhalten.

Die drei besten Filme aller Zeiten sind ... Himmel über Berlin, Good Will Hunting und A Beautiful Mind.

Meine Lieblingsmusik ist ... das Konzert von Simon & Garfunkel im Central Park.

Das Wichtigste, was ich von meinen Eltern gelernt habe, ist: ... „Es ist riskant, etwas anderes oder jemand anderen für dein Glück verantwortlich zu machen.“

Mein Lieblingsort auf der Welt ist ... unsere Terrasse mit Blick auf den Neuenburger See und das Berner Oberland.

Ich bin Chemiker geworden, ... weil ich etwas anderes werden wollte als meine vier Schwestern und mein Bruder ... und wurde so das gleiche wie mein Vater!

Meine beste Investition war ... mein Mont-Blanc-Füller, den ich 1983 gekauft habe.

Meine fünf Top-Paper:

1. „Edge-Bridged Tetrahedral Geometry of Five Coordinate d^0 Complexes, Relatives of the Bent $[MCP_2L_3]$ Family: A Theoretical and Structure-Correlation Study“: T. R. Ward, H.-B. Bürgi, F. Gilardoni, J. Weber, *J. Am. Chem. Soc.* **1997**, 119, 11974–11985. (Mein Erbe von Roald Hoffmann.)
2. „An Iron-Based Molecular Redox Switch as a Model for Iron Release from Enterobactin via the Salicylate Binding Mode“: T. R. Ward, A. Lutz, S. P. Parel, J. Ensling, P. Güttlich, P. Buglyó, C. Orvig, *Inorg. Chem.* **1999**, 38, 5007–5017. (Meine Eintrittskarte in die bioanorganische Gemeinschaft.)
3. „Tailoring the Active Site of Chemzymes by Using a Chemogenetic Optimization Procedure: Towards Substrate-Specific Artificial Hydrogenases Based on the Biotin–Avidin Technology“: G. Klein, N. Humbert, J. Gradinaru, A. Ivanova, F. Gilardoni, U. E. Rusbandi, T. R. Ward, *Angew. Chem.* **2005**, 117, 7942–7945; *Angew. Chem. Int. Ed.* **2005**, 44, 7764–7767. (Der definitive Beweis für das Potenzial chemogenetischer Optimierung von Metalloenzymen.)
4. „Synthetic cascades are enabled by combining biocatalysts with artificial metalloenzymes“: V. Köhler, Y. M. Wilson, M. Dürrenberger, D. Ghislieri, E. Churakova, T. Quinto, L. Knörr, D. Häussinger, F. Hollmann, N. J. Turner, T. R. Ward, *Nature Chem.* **2013**, 5, 93–99. (Belegt das Potenzial künstlicher Metalloenzyme in der synthetischen Biologie.)
5. „Biotinylated Rh(III) Complexes in Engineered Streptavidin for Accelerated Asymmetric C–H Activation“: T. K. Hyster, L. Knörr, T. R. Ward, T. Rovis, *Science* **2012**, 338, 500–503. (Echtes Enzymverhalten für eine abiotische Reaktion.)

DOI: 10.1002/ange.201208430